

Klasse: 4c

Abgabe spätestens am: 03.05.2020

Abgabe bei: Fr. Größ

Die Abgabe deiner Arbeit funktioniert so:

1. Du scannst deine Arbeit ein und schickst diese per E-Mail an deine/n Lehrer/in. **ODER**
2. Du scannst deine Arbeit und schickst diese per MicrosoftTeams in dem richtigen Kurs (Gegenstand) an dein/e Lehrer/in. **ODER**
3. Du fotografierst deine Arbeit mit dem Handy und schickst diese per E-Mail an dein/e Lehrer/in. **ODER**
4. Du fotografierst deine Arbeit mit dem Handy und schickst diese per MicrosoftTeams in dem richtigen Kurs (Gegenstand) an dein/e Lehrer/in. **ODER**
5. Du fotografierst dein Arbeit mit einem digitalen Fotoapparat, steckst ihn an den Computer an, und schickst die Fotos per E-Mail an dein/e Lehrer/in. **ODER**
6. Du fotografierst dein Arbeit mit einem digitalen Fotoapparat, steckst ihn an den Computer an, und schickst die Fotos per MicrosoftTeams in dem richtigen Kurs (Gegenstand) an dein/e Lehrer/in. **ODER**
7. Du sammelst deine Arbeiten in ordentlichen, beschrifteten Mappen (die Mappen kannst du selbst aus Papier herstellen), eine Mappe für jeden Gegenstand und bringst diese Mappe am Ende dieser Zeit am ersten Tag in die Schule.

Arbeitsauftrag:

1. Lies dir die Texte gut durch und markiere die Schlüsselbegriffe selbstständig.
2. Mach im Anschluss alle Übungen.
3. Schreibe in dein Heft die Überschrift „Kohäsionspolitik der EU“
 - a. Erkläre darunter, was man unter Kohäsionspolitik versteht. Schreibe dazu **mindestens 5 Sätze**. (Beispiel, Maßnahmen, Ziele, ...)
 - b. Liste in deinem Heft die drei für dich wichtigsten Ziele der Kohäsionspolitik auf und erkläre kurz, warum sie dir wichtig erscheinen.
4. Sende mir **die ausgefüllten Übungen** und **die Dinge, die du in dein Heft geschrieben hast.** 😊

4.2 Stärkung der Regionen in der EU

Wie du in Kapitel 4.1 gelernt hast, sind die verschiedenen Gebiete Europas unterschiedlich entwickelt. Die Europäische Union versucht, diese Entwicklungsunterschiede innerhalb ihrer Mitgliedsstaaten durch die **EU-Kohäsionspolitik** möglichst auszugleichen, indem die strukturellen Unterschiede und Voraussetzungen angeglichen werden. Diese Maßnahmen werden immer für einen bestimmten Zeitraum (z. B.: die Förderperiode 2014–2020) geregelt und umgesetzt.

Aufgaben der Kohäsionspolitik

Kohäsion bedeutet so viel wie „Zusammenhalt“, daher ist eine zentrale Aufgabe der Kohäsionspolitik, sowohl den wirtschaftlichen als auch den sozialen Zusammenhalt der EU-Mitglieder zu stärken. Aktuell liegt der Schwerpunkt auf elf konkreten Zielen. Dazu zählt etwa die „Investition in Aus- und Fortbildung und lebenslanges Lernen“ genauso wie der „Umweltschutz und effiziente Nutzung von Ressourcen“ oder der „Ausbau von Forschung und Innovation“. Diese Ziele versucht man zu erreichen, indem weniger entwickelte Regionen durch finanzielle Unterstützung zu den anderen EU-Gebieten aufschließen können. Dafür sind in der Förderperiode 2014–2020 351,8 Mrd. Euro vorgesehen, das ist fast ein Drittel des gesamten EU-Haushaltes.

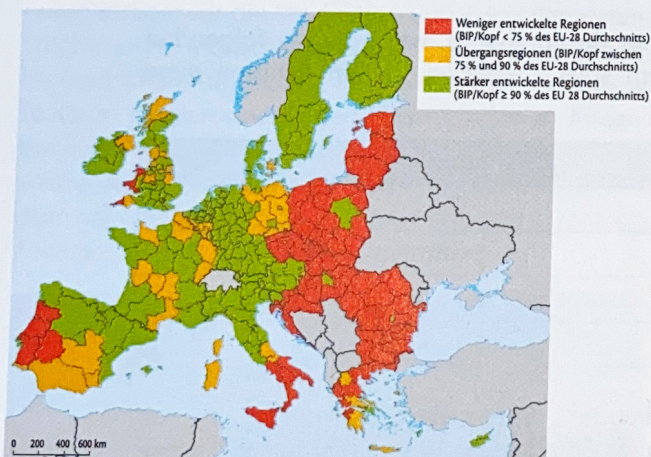


Abb. 44.1: Fördergebiete der EU 2014–2020

Um eine solche Förderung zu erhalten, muss die jeweilige Region ein Programm erarbeiten, wie sie das Ziel erreichen möchte. Danach entscheidet die EU Kommission darüber, ob sie in dieses Projekt investiert. Dabei wird aber nur ein Teil (zwischen 50 % und 85 %) der Gesamtkosten ersetzt, der restliche Geldbetrag muss vom Staat oder privaten Quellen beigesteuert werden. Die Entwicklung des Programmes wird ständig durch die EU Kommission und durch den jeweiligen EU-Mitgliedsstaat überprüft, sodass der sinnvolle Einsatz der Förderung gewährleistet ist.

Die unterschiedlichen Ziele werden aus verschiedenen Fonds finanziert. **Fonds** sind Geldmittel, die nur für bestimmte Zwecke verwendet werden dürfen. Ein Beispiel hierfür ist der **Kohäsionsfonds**. Aus diesem Topf wird Geld für umweltfreundliches Wirtschaftswachstum und nachhaltige Entwicklung bereitgestellt. Durch ihn werden jene Mitglieder gefördert, deren Pro-Kopf-Einkommen weniger als 90 % des EU-28-Durchschnitts ausmacht. Immer wieder wird Kritik laut, dass die EU durch Staaten, die auf hohe Förderungen angewiesen sind, geschwächt wird. Daher werden die Förderpläne auch ständig überarbeitet und verbessert.

Gemeinsame Agrarpolitik der EU (GAP)

Die Landwirtschaftspolitik der EU beschäftigte sich in ihren Anfängen vor allem mit der Nahrungsmittelproduktion und der Versorgung der Bevölkerung. Die Förderung der Agrarbetriebe wurde oft kritisiert, weil sie in früheren Jahren zu einer Überproduktion führte. Um die Preise stabil zu halten, kaufte die EU diese auf. Die überschüssigen Lebensmittel wie Butter, Obst oder auch Fleisch wurden dann vernichtet.

Jetzt muss sich die Gemeinsame Agrarpolitik neuen Herausforderungen stellen: Die Konkurrenz auf dem Weltmarkt wird größer und die land- und forstwirtschaftlichen Betriebe müssen wettbewerbsfähig bleiben. Nur so kann man die Existenz der Landwirte sichern und die Preise stabilisieren. Ein anderes Ziel ist die Steigerung der Produktivität, da immer mehr Menschen mit erschwinglichen und sicheren Nahrungsmitteln versorgt werden müssen. Dies wird unter anderem durch eine Modernisierung und Weiterentwicklung des Agrarbereiches erreicht. Gleichzeitig bringt der Klimawandel neue Probleme für die Land- und Forstwirtschaft mit sich, daher spielt der Klimaschutz eine immer größere Rolle. Nachhaltiges Arbeiten wird unerlässlich, es wird danach gestrebt, möglichst umweltverträglich zu wirtschaften.

Heute besteht die EU-Agrarförderung hauptsächlich aus Direktzahlungen an landwirtschaftliche Betriebe, welche an die Einhaltung vieler Auflagen gebunden sind. Dabei spielt das sogenannte „Greening“ eine wichtige Rolle. Durch dieses soll gewährleistet werden, dass nur mehr jene Betriebe Förderungen von der EU erhalten, die eine möglichst ökologisch nachhaltige Landwirtschaft betreiben. Im Zuge der GAP-Reform für die Periode 2014–2020 wurde eine **Transparenzdatenbank** eingerichtet. In dieser werden alle Empfänger von Agrarzahlen, die Höhe der Summe sowie der Sinn und Zweck der Förderung aufgelistet. Die Daten sind für die Öffentlichkeit im Internet zugänglich. Auch Unternehmen, die nicht primär der Landwirtschaft zuzuordnen sind, beziehen solche Direktzahlungen.

4.2.A

M 6 Ziele der EU-Kohäsionspolitik

Lies den Merkttext und ergänze ihn mit den fehlenden Begriffen aus dem Kästchen.

Durch die _____ versucht die EU die Entwicklungsunterschiede zwischen ihren Mitgliedsstaaten auszugleichen. Eine zentrale Aufgabe ist es, den _____ sowie den _____ Zusammenhalt der EU-Mitglieder zu stärken. Insgesamt verfolgt man _____ konkrete Ziele. Mittels _____ werden Projekte gefördert, welche der Erreichung dieser Ziele dienen. Um eine Förderung zu erhalten, muss ein Projektvorschlag bei der Europäischen _____ eingereicht und von dieser genehmigt werden. Die Einhaltung des Programmes wird ständig _____. Die gemeinsame _____, kurz GAP, wurde in der Vergangenheit heftig kritisiert. Besonders, als es durch die Subventionen zu einer _____ kam und die überschüssigen Lebensmittel von der EU vernichtet wurden. Heute ist das Ziel der GAP die Agrarmärkte trotz der Konkurrenz auf dem Weltmarkt zu _____. Gleichzeitig soll die Produktivität durch ständige _____ und Weiterentwicklung des Agrarbereiches gesteigert werden.

Überwacht sozialen Kommission Modernisierung wirtschaftlichen
 Kohäsionspolitik elf Agrarpolitik stabilisieren Überproduktion Fonds

4.2.B Die elf Ziele der europäischen Kohäsionspolitik 2014–2020

In der linken Spalte findest du jeweils den ersten Teil eines der elf Ziele der europäischen Kohäsionspolitik. Finde die richtige Ergänzung in der rechten Spalte und schreibe die entsprechende Nummer (1–11) in das Feld. Diskutiert anschließend in der Klasse, wie wichtig die einzelnen Ziele aus eurer Sicht sind.

1	Ausbau von Forschung,	auf eine CO ₂ -arme Wirtschaft
2	Verbesserung des Zugangs zu	hochwertigen Beschäftigung sowie der Mobilität der Arbeitskräfte
3	Verbesserung der	sowie Bekämpfung von Armut und Diskriminierung
4	Unterstützung der Umstellung	Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) sowie ihre Nutzung und Qualität
5	Anpassung an den	Nutzung von Ressourcen
6	Umweltschutz und effiziente	öffentlichen Verwaltung
7	Nachhaltigkeit im Verkehr und	technischer Entwicklung und Innovation
8	Förderung einer nachhaltigen und	Klimawandel, Risikoprävention und -management
9	Förderung der sozialen Eingliederung	Fortbildung und lebenslanges Lernen
10	Investition in Aus- und	Wettbewerbsfähigkeit von kleinen und mittleren Unternehmen (KMU)
11	Verbesserung der Effizienz der	Verbesserung der Netzinfrastrukturen

4.3 Bella Italia

In der italienischen Republik leben etwa 62 Mio. Menschen auf einer Staatsfläche von 301 336 km². Norditalien wird von den Alpen eingenommen, an welche die Poebene anschließt. Dem Hauptgebirge, dem Apennin, verdankt die Apenninenhalbinsel ihren Namen. Sowohl im Süden als auch im Südwesten und Südosten wird Italien vom Mittelmeer begrenzt. Aus diesem Grund zählen auch mehrere Inseln zur italienischen Staatsfläche, die zwei größten sind Sizilien und Sardinien.



Abb. 46.1: Die Amalfiküste südlich von Neapel

Italien ist nicht nur Mitglied der EU und der Eurozone, sondern nach Deutschland und Frankreich auch der drittgrößte Beitragszahler der EU. Da Italien eine der größten Industrienationen der Erde ist, gehört die Republik auch der **G7** an. Die „**Gruppe der Sieben**“ setzt sich aus einigen der größten Wirtschaftsnationen USA, Deutschland, Japan, Frankreich, dem Vereinigten Königreich, Kanada und Italien zusammen. Jährlich treffen sich ihre Vertreter mit anderen Staaten beim Weltwirtschaftsgipfel und beraten über wirtschaftliche Themen.

Zu den wichtigsten landwirtschaftlichen Erzeugnissen Italiens gehören neben Zitrusfrüchten, Wein und Oliven auch Gemüse und Getreide. Italien verfügt nur über wenig natürliche Rohstoffe. Zwar gibt es kleinere Gas-, Erdöl- und Eisenerzvorkommen, trotzdem ist Italien in hohem Maße auf den Import der Rohstoffe angewiesen. Zu den wichtigsten Industriezweigen Italiens zählen die Textil- und die Lebensmittelindustrie. Außerdem bringen sowohl der Fahrzeug- und Maschinenbau als auch das Bauwesen und die Energiewirtschaft wichtige Einnahmen. Interessant ist, dass Italien, das bis 1990 alle bis dahin bestehenden Atomkraftwerke abschaltete, einen Wiedereinstieg in die Kernenergie plante. Nach dem Atomunfall in Fukushima lehnte die Bevölkerung in einer Volksabstimmung diesen mit großer Mehrheit (91 %) aber ab.

Der Tourismus zählt schon seit Jahrzehnten zu Italiens wichtigsten Einnahmequellen. Italien deckt eine große Bandbreite ab, egal ob man sich für einen Schiurlaub in den Alpen oder einen Badeurlaub an der Adriaküste oder am Ligurischen Meer entscheidet. Kulturreisen in eine der historischen Städte (wie Rom, Florenz oder Pisa) oder an geschichtsträchtige Plätze sind genauso beliebt wie das Bestaunen natürlicher Sehenswürdigkeiten wie Vulkane.

Italiens Wirtschaft ist von einem Nord-Süd-Gefälle geprägt. Der Norden ist hoch industrialisiert, Mailand, Turin und Genua bilden dabei das sogenannte „industrielle Dreieck“. In „Oberitalien“ sind v. a. der Industriesektor und der Dienstleistungssektor bestens ausgebaut. Auf den Textil- und Schuhsektor hat sich Mittelitalien spezialisiert, wobei auch der Tourismus für diesen Raum eine bedeutende Rolle spielt. Der Süden hingegen ist immer noch eine strukturell sehr schwache Region, obwohl große Anstrengungen unternommen wurden, um die wirtschaftliche Entwicklung voranzutreiben. Das Fehlschlagen der Maßnahmen hat neben einer hohen Arbeitslosigkeit auch eine hohe Kriminalitätsrate zur Folge. So kontrolliert die Mafia, eine Verbrecherorganisation, das Baugewerbe sowie die Abfall- und Glücksspielbranche in Italien. Die verschiedenen „Mafiaorganisationen“ (sizilianische Cosa Nostra, neapolitanische Camorra ...) verdienen außerdem an Schutzgelderpressung, Geldwäsche und Drogenhandel. Der jährliche Umsatz beträgt geschätzte 100 Mrd. € (2014).

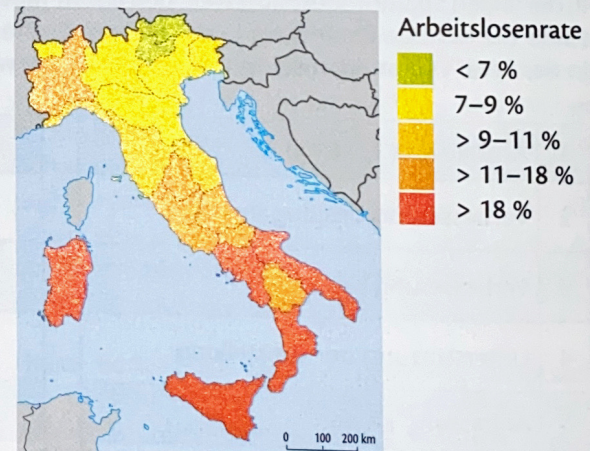


Abb. 46.2: Nord-Süd-Gefälle Italiens (Daten nach: Eurostat 2015)

Generell verzeichnete Italien in den letzten Jahren ein kleineres Wirtschaftswachstum als andere EU-Partner. Zwar stieg die Exportzahl, allerdings musste Italien auch mehr Güter und Rohstoffe importieren. Außerdem wirkten sich die geringere Bautätigkeit und die sinkende Binnennachfrage nachteilig auf Italiens Wirtschaft aus. Zusätzlich musste Italien ein Sparpaket schnüren, da die Staatsverschuldung mit ungefähr 133 % des BIP extrem hoch ist (Stand 2016).

4.3.A Italiens bekannte Marken

Ordne die Marken den Produktgruppen zu.

Fiat Barilla Armani Ferrari Ferrero
Illy Alfa Versace D&G



4.3.B Kulinarisches Italien

Im Italienurlaub liest du eine italienische Speisekarte. Wie vielen Gerichten und Zutaten kannst du den richtigen deutschen Begriff zuordnen?

- ① Minestrone
- ② Mortadella
- ③ Tramezzini
- ④ Prosciutto crudo
- ⑤ Penne all'Arrabbiata
- ⑥ Tonno sott'olio
- ⑦ Saltimbocca alla Romana
- ⑧ Gelato alla fragola
- ⑨ Panini
- ⑩ Acqua con limone

Kalbsschnitzel mit Schinken und Salbei

kleine Brötchen belegte Weißbrotscheiben

Rohschinken Wasser mit Zitrone

Gemüsesuppe Tunfisch in Öl Erdbeereis

Fleischwurst feuriges Nudelgericht

4.3.C M 6 Italien im Überblick

Kreuze an, ob die Aussagen richtig oder falsch sind und stelle sie gegebenenfalls richtig!

	R	F
1) Italien ist eine Halbinsel, die vom Hauptgebirge – den Alpen – ihren Beinamen hat.	F	L
2) Italien ist eine der größten Industrienationen der Welt und gehört daher auch den G8 an.	E	T
3) Zu Italiens wichtigsten Einnahmequellen zählt der Terrorismus.	N	I
4) Italiens Industrie ist erfolgreich, da Italien über große Rohstoffvorkommen verfügt.	O	I
5) Mit großer Mehrheit wurde gegen einen Wiedereinstieg in die Kernenergie gestimmt.	B	A
6) Italiens Wirtschaft wird von einem Nord-Süd-Gefälle geprägt, wobei der Süden hoch-industrialisiert ist, der Norden hingegen mit großen Strukturproblemen kämpft.	I	S
7) Das Fehlschlagen der Hilfsmaßnahmen für den Süden hat eine hohe Arbeitslosigkeit und eine starke Machtposition des organisierten Verbrechens zur Folge.	M	T
8) Italiens Wirtschaft verzeichnete in den letzten Jahren ein besseres Wirtschaftswachstum als die übrigen EU-Staaten.	C	L
9) „Cosa Nostra“ ist ein sizilianischer Fußballklub.	A	S
10) Die Exportzahlen Italiens stiegen, allerdings musste Italien auch mehr Rohstoffe importieren.	O	S

Lösung: 5 2 1 8 3 6 9 4 7 10, bedeutet so viel wie „sehr schön“.